Jörg Weden
SPD-Fraktionsvorsitzender

Haushalt 2023 – Beitrag am 19.12.2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, bekanntlich ist es Tradition, dass die Beratungen zum Tagesordnungspunkt „Haushaltsplanungen für das jeweils folgende Jahr“ (auch) mit politischen Erklärungen, Fragestellungen und Positionsbeschreibungen verbunden wird.

Sie alle hier in der Runde werden dies von mir – von unserer SPD-Fraktion – erwarten – und so möchte ich auch niemand enttäuschen.

Zunächst möchte ich positiv herausstellen, dass das ursprünglich hohe planerisch angenommene Defizit von ca. 5 Millionen Euro auf – ebenfalls planerisch – „nur“ noch 1,325 Millionen Euro geschrumpft ist.

Das ist immer noch eine Menge Geld. Dennoch bringt uns diese Entwicklung nicht um den Schlaf, denn in den vergangenen Jahren starteten wir häufig mit Unterdeckungen, mal höher, mal niedriger. In der Folge kam es anders und die Überschussrücklage erhöhte sich.

Auch die Kreditermächtigungen wurden in den letzten Jahren nicht bzw. nur z.T. in Anspruch genommen.

Zusammengefasst könnte man also feststellen: Der Gemeinde geht es gut!

Der Schein trügt. Die Zahlen hat Uwe Siemen vorgetragen, auf Wiederholungen verzichte ich daher.

Aber: Bereits mit der Genehmigung des Haushalts für 2022 bescheinigte uns der Landkreis, dass der Haushaltsausgleich bis 2025 nur durch Verrechnung der „fortgeschriebenen“ Überschussrücklagen möglich sei – die eigentliche Intention des Gesetzgebers werde unterlaufen (die Aufwendungen eines Haushaltsjahres sollen durch Erträge grundsätzlich im selben Jahr gedeckt werden). Diese Erkenntnisse sind auch unserer Verwaltung nicht fremd und werden in ähnlicher Formulierung angemahnt. Angela Merkel stellte in diesem Zusammenhang treffend fest: „Das Leben über die Verhältnisse ist die eigentliche Ursache des Problems.“

Der Haushalt wird durch verschiedene Parameter beeinflusst. Dazu zählen z.B. Personal- und Betriebskosten, die regelmäßig auftreten und nur bedingt beeinflussbar sind, und dem „Geschäft der laufenden Verwaltung“ zugeordnet werden können.

Anders ist es, wenn politische Entscheidungen entscheidenden Einfluss ausüben – meistens auf der Ausgabenseite! Von Zeit zu Zeit werden dann unterschiedliche Auffassungen deutlich – mal zwischen den Fraktionen, mal zwischen Verwaltung und Fraktion(en); irgendwann wird mehrheitlich entschieden …

Und genau da setzt unsere Kritik an, da sind wir als SPD-Fraktion nicht mit den Abläufen zufrieden, denn da wird z.T. ohne Notwendigkeit Arbeitszeit gebunden – und Zeit ist Geld, besonders dann, wenn diese Zeit von externen Auftragnehmern aufgebracht wird und von der Gemeinde bezahlt werden muss.

Dazu an dieser Stelle drei Beispiele:

1. Statt Überlegungen zum BBPl. 153 („Ofener Bäke“ in Metjendorf) vorab anzustellen, wurde sofort eine ca. 10 ha große Fläche mit einem Entwurf überplant; nach Auffassung einer Ratsmehrheit war diese Planung überdimensioniert, nur ca. 3 ha werden realisiert.
2. BBPl. 147 („Grote Placken“ in Wiefelstede) – die erste Planung sah für den größten Teil der für die Gemeinde verfügbaren Fläche ein Gewerbegebiet vor, das in dieser Ausrichtung nicht diskutiert wurde und so auch nicht umgesetzt werden wird; der Zeitverlust für die Umplanungen aber war erheblich.
   Über die zentrale Wärmeversorgung für dieses Gebiet nach der „Zeitenwende“, dem Verzicht fossiler Energieträger und der hinlänglich bekannten Diskussionen auf allen politischen Ebenen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten hatte ich öfter schon hingewiesen…
3. Die Schulen.
   Unsere beiden Grundschulen wurden bzw. werden den Anforderungen gemäß entwickelt.
   Das ist gut so, denn gerade die Grundschulen gehörten und gehören in die Zuständigkeit der Kommunen, auch in Wiefelstede. Allerdings bewegen sich beide Grundschulen auf eine zahlenmäßige Belastungsgrenze zu – da muss über Perspektiven nachgedacht werden…
   Bei der weiterführenden Schule vor Ort, der OBS, sehen wir die Entwicklung sehr viel kritischer als es im Bericht der Verwaltung dargestellt wird.
   In den Folgejahren eine Vierzügigkeit zu erwarten, scheint nicht der Realität zu entsprechen.

Immer weniger Abgänger nach dem 4. Schuljahr an den Wiefelsteder Grundschulen werden an der OBS angemeldet – gleichzeitig bleibt die Zahl der Wiefelsteder Kinder an der KGS Rastede hoch. Und wir überweisen dafür jedes Jahr deutlich über 200.000,00 EURO in die Nachbargemeinde.
Aus unserer Sicht ist hier mehr Phantasie zur Schulentwicklung gefordert!

Gemeinsam ist den genannten Beispielen, dass insgesamt die Transparenz fehlt, es fehlen frühzeitige Informationen – Politik ist öffentlich.
Wie können wir sonst unser Handeln, unsere Positionen deutlich machen, die Bürgerinnen und Bürger überzeugen und mitnehmen? Viel zu oft werden Entscheidungen in nicht öffentlichen Sitzungen vorbereitet und (z.T.) auf den Weg ins sogenannte „öffentliche Verfahren“ gebracht, ohne z.B. vorab den Seniorenbeirat oder HHW angemessen anzuhören/einzubinden…

Liebe Kolleginnen und Kollegen, viele werden – nach diesen kritischen Betrachtungen – annehmen, dass die Mitglieder der SPD-Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen, zumindest sich enthalten werden.

Neben der nur beispielhaft geäußerten Kritik gibt es im Haushalt jedoch auch viele Vorhaben, die wir unterstützen (z.B. die neue Kindertagesstätte in Metjendorf, das neue Feuerwehrhaus in Heidkamp, und natürlich tragen wir auch die noch zu vereinbarenden Gehaltsanhebungen ebenso mit wie die kommunalen Beiträge zur Energiewende).

Ich kann Ihnen also mitteilen: Die SPD-Fraktion wird der Haushaltssatzung (einschl. Haushalts- und Stellenplan) sowie dem Investitionsprogramm 2023 bis 2026 zustimmen.

Allerdings: Wir bleiben aktive Begleiter, werden weiterhin Kritik üben – positiv wie negativ Stellung beziehen.

Und noch einige Anmerkungen:

Sie haben gemerkt, dass wir uns zu einzelnen Zahlen nicht extra geäußert haben. Wir haben bewusst darauf verzichtet.
Ein Haushaltsplan ist „nur“ ein Plan, der als Arbeitsgrundlage dienen soll und den Rahmen absteckt.

Selten war es für eine Verwaltung so schwer einen halbwegs belastbaren Plan aufzustellen wie in diesen Zeiten. Dennoch haben wir ein umfangreiches Zahlenwerk vorgelegt bekommen – ob aber alles umgesetzt werden kann, hängt von so vielen externen und sich gegenseitig bedingenden Faktoren ab, die derzeit nicht einzuschätzen sind, z.B.:
Wie entwickelt sich die Konjunktur (Steuern?), wie die Inflation als Einflussgröße für das tägliche Leben, bleibt der Arbeitsmarkt stabil und welche Sprünge bei den Kosten und Zinsen kommen auf uns zu? Diese Fragen seien nur beispielhaft genannt.

Daher verzichten wir – zumindest zunächst – darauf, über Anhebungen der Hebesätze zu diskutieren, auch wenn der Landkreis und (zumindest latent) die Verwaltung darauf abzielen.
In dieser Zeit die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich – auch wegen der Neuordnung der Grundsteuer – zu verunsichern bzw. zu belasten, darauf möchten wir verzichten.

Zum Schluss:

Bedanken möchte ich mich namens der SPD-Fraktion besonders beim Fachdienstleiter Uwe Siemen und bei Frau Behrens und Frau Schmidt, die ohne die helfende Unterstützung des Fachbereichsleiters den Haushaltsplan erstellt haben.

Bedanken möchten wir uns auch bei Frau Jessica zu Jeddeloh dafür, dass sie eine Leitungsfunktion im Bauamt übernommen hat, die auch in Zukunft besonderes Engagement erforderlich machen wird.

Selbstverständlich bedanken wir uns auch bei Sigrid Lemp für ihre erfolgreiche Arbeit als Leiterin des Fachbereichs II (Arbeit, Familie, Soziales) und wünschen ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute – allerdings bleibt sie uns ja noch mit einem Zeitkontingent erhalten, um begonnene Projekte, z.B. zur Schaffung bezahlbarer Wohnungen und Entwicklungen für den Seniorenbereich, weiter zu begleiten.
Dana Neumann als Nachfolgerin wünschen wir einen guten Start und für die Zukunft eine „glückliche Hand“ - dies gilt auch für René Schäfer als Nachfolger von Tobias Habben im Fachbereich I (Innere Dienste).

Die vakante Stelle der Gleichstellungsbeauftragten kann zum 01. Januar 2023 ebenfalls neu besetzt werden – auch Frau Corinna Fischer wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg und Erfüllung in diesem Tätigkeitsfeld.

Obligatorisch – aber keinesfalls selbstverständlich – der Dank der SPD-Fraktion an die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen, an die Helferinnen und Helfer in den Vereinen, den Freiwilligen Feuerwehren, den vielen Frauen und Männern, die die Schutzsuchenden begleiten.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass die Folgen des Putin-Krieges gegen die Ukraine nicht zu einer Spaltung unserer Gesellschaft führt, arbeiten wir gemeinsam am Erhalt der Demokratie – auch in unserer lebenswerten Gemeinde Wiefelstede.

Allen Angehörigen von Rat und Verwaltung, selbstverständlich auch allen Gästen, wünsche ich im Namen der SPD-Ratsfraktion ein frohes Fest, für das neue Jahr besonders Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und Gottes Segen.

Außerdem bedanke ich mich dafür, dass alle so freundlich waren und mir zugehört haben. Herzlichen Dank.

Jörg Weden
Fraktionsvorsitzender
Der SPD-Ratsfraktion
Wiefelstede, 19.12.2022